

Verborgener Schatz im Uni-Archiv

Ausstellung des Kunstvereins wird morgen eröffnet

Von Katharina Golze

ROSTOCK Schwarze Farbe auf vergilbtem Papier. Zwei Körper, die sich aneinander schmiegen. „Das Nest“ von Karl Hofer ist eine der 44 Grafiken, die ab morgen unter dem Titel „Die grafische Sammlung der Universität Rostock“ in der Galerie Amberg 13 des Kunstvereins zu Rostock präsentiert werden. „Die neue Ausstellung ist unser Beitrag zum Universitätsjubiläum“, sagt Vorsitzender Thomas Häntzschel. Als die Mitglieder für ihre Ausstellungen zum Stadtjubiläum 2018 auch im Universitätsarchiv recherchierten, stießen sie auf die Grafiksammlung der 1920er-Jahre.

Originalgrafiken von Adolph Menzel und Käthe Kollwitz sind dabei, ebenso Architekturstiche des 17. Jahrhunderts und italienische Druckgrafik aus der Renaissance. Entstanden ist diese Sammlung mit Gründung des Kunsthistorischen Instituts 1919. Damals gab es keine Fotografien oder Dias.

„Man hat nur die Chance gehabt, mit Originalen zu arbeiten“, sagt Cathrin Frühauf von der Kustodie der Universitätsbibliothek. So entstand eine Lehrsammlung aus über 1000 Grafiken. „Querbeet durch alle Techniken der Druckgrafik und Kunstgeschichte“, weiß Frühauf.

Seit der Studiengang 1969 eingestellt wurde, schlummert der Fundus im Archiv der Universitätsbibliothek. Nun soll dieser „verborgene Schatz“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, sagt Häntzschel. Erstmals ist die Sammlung außerhalb der Universität zu sehen. Morgen wird die Ausstellung um 19.30 Uhr eröffnet und wird bis zum 17. März gezeigt. Eine Führung wird es anlässlich des Tages der Druckkunst, am 15. März, um 16 Uhr geben.

Zukünftig soll es weitere Kooperationen geben. Interessant findet Häntzschel auch die Artothek. Das sind Kunstwerke, die sich Mitarbeiter zu DDR-Zeiten für ihre Büros ausleihen konnten.



44 von 1000 Grafiken haben Thomas Häntzschel und Cathrin Frühauf mit in die Ausstellung aufgenommen. FOTO: KATHARINA GOLZE